

Was ist Erziehung (Erz.)?

1. Definitionsversuche:

- Erz. = zielorient. Handl. von Eltern, Pädagogen, ..., die die „Zu-Erziehenden“ dazu befähigen sollen, sich i. d. Gesell. mit „passenden“ Wertvorstell. integrieren zu können.
- Erz. = Handl., Maßnahme, Prozess; Vermittl. von gesell. Werten/Normen, von Fähigkeiten, sich in eine Gesell. einzugliedern/individ. Entwickl.; Erz. dient der Persönlichkeitsentwickl., geschieht im Alltag & in Institutionen (Schule, Familie, ...); Bsp.: Kinder, Jugendliche
- Erz. soll auf die Teilnahme am gesell. Leben vorbereiten durch die Vermittl. von Werten, Normen & Regeln, wobei Rücksicht auf individ. Neigungen genommen wird.
- Die Erz. entspricht dem gesellschaftl. Rahmen, in dem ein Individ. aufwächst, sie beeinflusst sein späteres Verhalten. Alle Einflüsse, die auf ein Individ. einwirken (familiäre, gesellschaftl.) bilden seine Erz.
- Erz. ist das Einwirken auf Verhalten & Denken eines Individ. Dabei werden Normen & Werte der jeweiligen Umwelt vermittelt. Beteiligt sind Familie, Freunde, Institutionen, Medien, Religion, Kultur/Gesell.

Differenzierungs-/Abgrenzungsversuche:

- Sozialisation / Gewöhnung / Veränderung
- Erz. ↔ Bildung; genet. Veranlagung, Prägung durch Umwelt, Charakter, Medien
- Indoktrination → Abgrenzung durch Form & Inhalt
- Autorität → Form, Art der Umsetzung/[Durchsetzung]

Fragen:

- Was versteht man unter Erz.?
- Was ist „gute“ Erz.? (2x) Inwiefern ist das bewertbar?
- Gibt es allgemein gültige Werte- & Moralvorstellungen in einer Gesellschaft? Wenn ja, wer entscheidet darüber?
- Welche Arten von Erz. gibt es (3x) & wer entscheidet darüber, ob diese Art richtig oder falsch ist (siehe anti-autoritäre Erz.)? Erz. – wann richtig/falsch? Wer entscheidet das? Warum? Wie? Wo?
- Hört Erz. ab einem bestimmten Alter auf? Dauert die Erz. ein Leben lang? Ist der Erz.prozess irgendwann abgeschlossen? Wann? – Hat Erz. ein Ende?
- Ist es sinnvoll, einen Menschen umzuerziehen (in der Partnerschaft)?
- Wieviel Autorität ist sinnvoll?
- Wo findet Erz. statt?
- Wer erzieht wen? Kann man sich selbst erziehen?
- Ist Erz. notwendig?

Was ist Bildung (Bi.)?

Definitionsversuche:

- Bi. ist Aneignung & Umsetzung von Wissen (Sprache, Literatur, Wissenschaft u. Kunst), ist ein Privileg, ist eine Ware
- Bi. kommt von außen (in Form von Information), muss verinnerlicht werden; ist ein lebenslanger Prozess, ist kulturell/gesell. bedingt/abhängig, ist motivationsabhängige Entwicklung (!?) von Individualität
- Bi. ist Wissen ist Macht

Differenzierungs-/Abgrenzungsversuche:

- Ist Bi. Qualifikation? Kompetenz? Ausbildung? Einbildung? Schulbildung? Allgemeinbildung? (fachspezifische) Spezialisierung? Allgemeine, individuelle, spezielle Bi.
- Abgrenzung von Wissen/Intelligenz/Erziehung/[Entwicklung]/[Lernen]
- Im Bilde sein (aktuelle Infos, z.B. Nachrichten etc.) = gebildet (belesen, breit gefächertes Wissen)?
- Bi. als Einfluss, als Weg
- „Werde der du bist!“ (Goethe)

Fragen:

- Was ist Bi. genau?
- Ist Bi. gleichzusetzen mit Ausbildung?
- Wie beeinflusst Erziehung die Bi.? Welcher Zusammenhang besteht zw. Erz. & Bi.?
- Wo findet Bi. statt? [→ Frage nach dem Ort der Bi.]
- Wer ist gebildet, wer ist [nur] eingebildet? → Wer entscheidet das?
- Hat der Begriff der „freien Bi.“ in der Zukunft der Universitäten noch eine Bedeutung oder werden „wirtschaftl. Verwertbarkeit“ & „Bi. als Ware“ bestimmend sein?
- Welchen Stellenwert & welche Berechtigung hat Bi., wenn sie nicht direkt verwertbar ist?
- Hängt & wenn ja, wie hängen Bi. & Elite, Bi.abschlüsse, [Berechtigungen] zusammen?
- [Wie funktioniert das im Kopf?]

Eckpunkte der Bildungskommission Berlin/Brandenburg

Aufgabe und Selbstverständnis der Kommission

- Leitlinien für bildungspolit. Aufgaben (schulische Bildung, Schulsystemsteuerung mit Qualitätssicherung & -entwicklung; berufl. Bildung; Abschlüsse, Prüfungen, Berechtigungen; Schulzeit; Lehrerbildung)
- *Ziel:* Qualitätsentwicklung, Effizienzsteigerung, Zukunftsfähigkeit (269)
- *Leistung der Komm.:* bildungs-, schul-, institutions- und professionstheoret. Fundierung zur Begründung von Zielen und Gütemaßstäben bei Berücksichtigung divergenter Rahmenbedingungen in Berlin & Brandenburg
- *Zentrale Aussage:* Bildung & Ausbildung = Zukunftsinvestition und Gemeinschaftsaufgabe (271)

Drei übergreifende Überlegungen:

1. „Bildungspolitik und Bildungsverwaltung müssen [...] systematischer und kontinuierlicher Rechenschaft über das mit den aufgewendeten Mitteln Erreichte ablegen und überzeugende Entwicklungsperspektiven vorlegen ...“ Quantität \neq Qualität
2. effizienter Mitteleinsatz und Rationalität der Systemsteuerung. Maßstab: Das Paradox gesell. Kommunikationsvoraussetzungen für die gesamte nachwachsende Generation versus Ausbildung von Individualität
3. Kontextangemessenheit von Lösungen

Zentrale Themenfelder nach Ansicht der Bildungskommission Bln/Brbg

1. Grundaufgabe: Lernfähigkeit zu entwickeln und zu stärken
2. Die Grundbildung zu vieler Schüler/innen ist nicht gesichert!
3. Ungleichheiten in den Leistungen der Schulen, Umgang mit Disparitäten, Ausgleich von herkunftsbedingten Nachteilen
4. Förderung von Exzellenz
5. Werteerziehung
6. Lernzeit = Lebenszeit \rightarrow Ausweitung der Lernzeit, Flexibilisierung von Lernzeit
7. Offenheit der Bildungswege \rightarrow Entkoppelung von Schulstruktur & Bildungsgang
8. Modernisierung berufl. Bildung: Sicherung von Berufsfähigkeit \rightarrow Schaffung von Kompetenzzentren
9. Qualitätsvorgaben und Standardsicherung
10. Verstärkte Verantwortung der Einzelschule
11. Lehrerkompetenzentwicklung